

PASiG-Newsletter 1/2021

Inhalt

Grußwort der Redaktion	1
Ankündigung des 22. Workshops Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit 05.09. - 07.09.2022	2
Verschiebung der Mitgliederversammlung auf den 22. Workshop	2
Vorstandsarbeit.....	3
Nachlese 21. Workshop 31.05. - 02.06.2021.....	4
Bericht aus Expertenkreisen.....	5
PASiG Forschung und Publikationen	8

Grußwort der Redaktion

Liebe Mitglieder und Freunde,

so langsam wird klar, dass uns das Virus und seine Einschränkungen in absehbarer Zeit nicht verlassen wird. Schon jetzt müssen weitere Booster Impfungen in immer kürzeren Abständen gegen die ständigen Mutationen verabreicht werden. Politik und Medien haben die Corona Impfgegner als Verursacher ausgemacht. Die Belegungszahlen der Intensivstationen mit Nicht-Geimpften unterstützen diese Sichtweise. Ob allerdings damit die weitere Ausbreitung mit immer neuen Varianten gestoppt werden kann, ist mehr als fraglich. Schließlich lebt diese Gesellschaft mit und von der Mobilität. Zu Hause, in der Schule, am mobilen Arbeitsplatz, im Urlaub, im länderübergreifenden Waren- und Dienstleistungsaustausch.

Wir werfen einen Blick auf die Vor- und Nachteile von mobiler Arbeit aus arbeitswissenschaftlicher Sicht und fragen nach den psychischen Gefährdungen.

Der 21. Workshop wurde von 2020 auf 2021 verlegt und als digitale Veranstaltung durchgeführt. Das Thema war „Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten!“ Lesen Sie, wieviel Aufwand in die Veranstaltung gesteckt wurde, um sie so erfolgreich durchzuführen. Der nächste Workshop steht schon vor der Tür und findet vom 5.9.-7.9.2022 an der SRH Hochschule für Gesundheit, Campus Gera statt.

Auch während Corona-Zeiten war der Verband aktiv. Im Update der Vorstandssitzung vom März 2021 können Sie sich über die aktuellen Entwicklungen informieren. Wie geht es weiter mit dem Weiterbildungskonzept Fachpsychologie Arbeit, Sicherheit und Gesundheit, der Überarbeitung der Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2), welche Bedeutung hat die neu ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft: „Menschengerechte Arbeitsgestaltung“?

Sie haben auf dem 21. Workshop die Diskussionsveranstaltung zum Thema: Psychische Belastung in der GBU – nachhaltig und digital? verpasst und wollen wissen, welche Rolle PASiG übernimmt? In der Nachlese zum Workshop finden Sie die Essentials. Wir sind auf Ihre Meinung gespannt!

Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir erholsame Festtage und einen gesunden Start ins Neue Jahr verbunden mit der Hoffnung, uns auch bald persönlich in Gera wieder treffen zu können.

Für das Redaktionsteam

Bernhard Zimolong, Reiner Lenz, Anika Rehe und Rüdiger Trimpop

Ankündigung des 22. Workshops Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit 05.09. - 07.09.2022

Ort: SRH Hochschule für Gesundheit, Campus Gera

Thema: Transfer von Sicherheit und Gesundheit

Der 22. Workshop wird unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Sabine Rehmer, Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie an der SRH Hochschule für Gesundheit und Clarissa Eickholt, Vorstandsmitglied des FV PASiG und Geschäftsführerin der systemkonzept GmbH ausgerichtet.

Das Thema „Transfer von Sicherheit und Gesundheit“ spannt den Bogen zwischen bekannten und neuen Gesundheitsthemen: Von psychischer Belastung und Gesundheit, über Gewalt am Arbeitsplatz, Wortwahl und Stigmatisierung, Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) in Unternehmen bis zu Fragen der Professionen und Nachhaltigkeit. Der Workshop soll Raum bieten für einen Quadrilog zwischen Wissenschaft, Praxis, Forschung und Politik. Und damit auch die Netzwerkaktivitäten des Fachverbandes stärken. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Verschiebung der Mitgliederversammlung auf den 22. Workshop

Die satzungsgemäße MV sollte im Rahmen des 21. PASiG-Workshops 2020 stattfinden. Aufgrund der pandemischen Lage wurde dieser Termin um ein Jahr verschoben und am 31.05.21 im Online-Format als Mitgliederinformation durchgeführt.

Die Vorstandswahlen sollen auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im Rahmen des 22. WS erfolgen. Im Artikel 2 § 5 Covid-19-MaßnG werden „Erleichterungen“ für die (gemeinnützige) Vereinsarbeit beschrieben: § 5(1) „Ein Vorstandsmitglied eines Vereins oder einer Stiftung bleibt auch nach Ablauf seiner Amtszeit bis zu seiner Abberufung oder bis zur Bestellung seines Nachfolgers im Amt.“

Hierzu wurden die Mitglieder im Rahmen der digitalen „Mitgliederinformation“ ausführlich informiert, ebenso bzgl. der Aktivitäten der Expertenkreise und des Vorstands, des Kassenberichts der Geschäftsperiode 2018-2021 und der Planung des 22. PASiG-Workshops in 2022.

Vorstandsarbeit

Auf der digitalen Vorstandssitzung vom 27.3.21 wurde beschlossen, die *Homepage* neu aufzusetzen und dabei alternative Medienformen, Weiterbildungsoptionen und einen modernen Austauschrahmen zu schaffen. Derzeit wird die Konzeption erstellt und Angebote eingeholt.

Die *Geschäftsstelle* von PASiG wird in den nächsten Jahren umziehen müssen und soll professionalisiert werden, um schnellere Informationen und besser koordinierte Planungen zu gewährleisten. Dazu werden derzeit die Möglichkeiten eruiert. Auch ist angedacht, sich mit anderen Fachverbänden eine Anlaufstelle zu teilen, um Kosten einsparen zu können.

Im kommenden Jahr soll mit einer *Mitgliederbefragung* und *Leitungsinterviews* die Weiterentwicklung der Expertenkreise vorangetrieben werden und das „Coronaloch“ durch gemeinsame Planung überwunden werden.

Das *Weiterbildungskonzept Fachpsychologe Arbeit, Sicherheit und Gesundheit* der DGPS ist derzeit gestoppt, da leider nicht geklärt ist, wie eine Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft in Kombination verschiedener Hochschulen praktisch umgesetzt werden kann. Hier gibt es große Unterschiede zwischen bezahlten Studiengängen und grundständigen, sowie Ingenieurstudiengängen und anderen Fächern. Eine interdisziplinäre Gruppe aus allen Hochschultypen, der BAuA, der DGUV und privatwirtschaftlichen Anbietern erarbeitet derzeit einen Lösungsvorschlag. Danach wird die Aus- und Weiterbildung für den Fachpsychologen wieder neu beworben. PASiG soll dabei insbesondere für die Verbindung Hochschule-Praxis eine entscheidende Rolle übernehmen.

Überarbeitung der Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2). PASiG ist an der Überarbeitung der Vorschrift 2 als Kernstück der betrieblichen Sicherheits- und Gesundheitsschutzarbeit maßgeblich beteiligt. Die DGUV Vorschrift 2 konkretisiert das Arbeitssicherheitsgesetz von 1973 und beschreibt neben der erforderlichen Fachkunde vor allem die Aufgaben der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung sowie die verschiedenen Betreuungsmodelle. Wir vertreten die „dritte Säule“ und haben dazu das Mandat von den Arbeits-, Organisations-, Ingenieurs- und wirtschaftspsychologischen Verbänden, sowie den Arbeitshygienikern, Arbeitswissenschaftlern und Teilen der Gesundheitsförderungsverbände. Mit einer endgültigen überarbeiteten Fassung ist Ende 2022 zu rechnen, eine Genehmigung durch alle Gruppen vermutlich jedoch erst in 2023. In der betriebsspezifischen Betreuung und in Kooperation mit anderen Gruppen können wir in **der Grundbetreuung** bei festgestelltem Bedarf bereits aktiv werden. Wir werden auf dem nächsten Workshop den neuesten Stand referieren.

Der derzeitige Bearbeitungsstand der Vorschrift 2 ist in einem permanenten Vertagungsstatus auf höchster Ebene. Ein Konfliktpunkt ist erneut die Zahl überhaupt noch tätiger Betriebsmediziner mit enormen Schwankungen in den offiziellen Angaben. Von der Bundesärztekammer werden ca. 3.300 angegeben, aber Fachverbände kommen auf 8.000, insgesamt beide aber deutlich weniger als in den Jahren zuvor. Diese Zahlen reichen bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken, so dass die „dritte Säule“ dringend nötig erscheint. Es gibt auch weitere Diskussionen über die Zählweise der Beschäftigten, pro MKopf oder pro Arbeitsstunde sowie weiterer kostenrelevanter Komponenten. Die Spitzenverbände versuchen diese und andere Differenzen, auch zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen beizulegen, bevor im kommenden Jahr die Fachgremien ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

Geeinigt haben sich alle Beteiligten, einschließlich der Länder und BMAS darauf, dass die Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft für die von PASiG vertretenen Berufsgruppen und den Naturwissenschaften, wie Chemie, Physik, etc. ebenfalls gemacht werden kann, um inhaltliche Ergänzungen für die Betriebe zu vereinfachen.

Neue strategische Kooperation: Menschengerechte Arbeitsgestaltung

Gemeinsam mit der GFA (Gesellschaft für Arbeitswissenschaften), den Fachgruppen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (Ingenieur- und AOW Psychologie), der Gesellschaft für Arbeitshygiene und einzelnen Vertretern weiterer Organisationen haben wir uns zu einer Arbeitsgemeinschaft „Menschengerechte Arbeitsgestaltung“ zusammengefunden. Durch diesen interdisziplinären Verbund wollen wir unsere Inhalte ergänzen und an Durchsetzungsstärke als „dritte Säule“ neben Medizin und Technik gewinnen. Ein Grundsatzpapier ist kurz vor Vollendung und wir werden dazu auf dem nächsten Workshop Näheres berichten. Es entstehen derzeit keinerlei finanziellen Verpflichtungen und die Vorstände nehmen ehrenamtlich daran teil. Die Weiterentwicklung wird im kommenden Jahr betrieben. Klar ist bereits, dass sowohl Forschungsinteressen (z.B. DFG-Forschung) Praktiker Interessen (z.B. durch PASiG) und Multiplikatoren Interessen vertreten sein werden. Gemeinsam wollen wir die Nachwuchsarbeit stärken. Auch gemeinsame Veranstaltungen werden derzeit geplant. Wer mitmachen will, kann sich beim Vorstand melden.

Nachlese 21. Workshop 31.05. - 02.06.2021

Der 21. Workshop wurde von 2020 auf 2021 verlegt und als digitale Veranstaltung durchgeführt. Das Thema war „Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten!“ Die Veranstaltung wurde von Frau Prof. Fischbach von der Deutschen Hochschule der Polizei Münster und Prof. Trimpop von der Universität Jena geleitet.

Mit dem BMAS und INQA gab es eine fruchtbare Kooperation sowohl auf thematischer als auch finanzieller Ebene. Mit ihrer finanziellen Unterstützung konnte ein Online-Workshop auf professionellem Niveau durchgeführt werden. Erstmals wurde ein Addendum zum üblichen Workshopband herausgegeben, der die ergänzten peer-reviewten Beiträge enthält und großzügig vom Asanger Verlag gesponsert wurde.

Die Online-Veranstaltung wurde durch die Universität Jena durchgeführt. Ca. 40 (!) Studierende waren als TechniksUPPORT und Moderationsunterstützung in allen Arbeits-Dialogkreisen anwesend. Sie konnten z.T. auch als potentieller Nachwuchs begeistert werden, Mitglied zu werden und am nächsten Workshop teilzunehmen. Teilgenommen haben ca. 250 Personen, incl. der Polizeipsychologen/innen, sowie weiterer Beschäftigten aus dem Polizeidienst. Auf dem Workshop gab es eine Mitgliederversammlung und einen digitalen Gesellschaftsabend. Die Teilnehmerinnen nutzten diesen informellen Austausch mit der Plattform „wonder.me“ und/ oder mit Meetingrooms des digitalen Workshops.

@Bernhard Zimolong: Wonder.me ist gut geeignet für informelle Treffen. Ich erinnere mich noch gern an die entspannte Atmosphäre!

Insgesamt wurden 38 Arbeitskreise angeboten, die sich mit den zentralen Themen des Fachverbandes beschäftigten. Ein bislang vernachlässigter Schwerpunkt, sowohl in der DGUV als auch auf Seiten von PASiG, ist die Prävention von Gewalt am Arbeitsplatz. Die jährlich stattfindende Konferenz der Polizeipsychologen konnte deshalb nahtlos in den PASiG-Workshop integriert werden.

Die klassischen Themen der Sicherheit und Gesundheit waren gut besucht und auch die integrierten Arbeits-Dialogkreise rund um das Thema „Corona“ fanden regen Anklang. In den Plenarvorträgen mit ausgewiesenen Experten und Expertinnen wurden die Themen Mobbing, Formen der Gewalt, Gesundheitsgefährdungen an Universitäten, Teamarbeit, Zukunft der Professionen, aber auch Erholung und Mensch-Maschine Interaktion behandelt.

Ein besonderes Highlight waren die Plenarvorträge und praktischen Übungen des Natal Trauma Centers aus Tel Aviv. Mit den vorgestellten organisatorischen und Schulungskonzepten konnten sie die Fehlzeiten um ca. 25% bei der israelischen Polizei reduzieren. Weitere Kooperationen rund um das Thema wurden angestoßen und werden verfolgt.

Psychische Gefährdungsbeurteilung

Auf Initiative des Vorstands und des EK fand eine Diskussionsveranstaltung zum Thema: Psychische Belastung in der GBU – nachhaltig und digital? – unter der Moderation von C. Eickholt und S. Rehmer statt. Die Rolle von PASiG in der GBU Psyche wird innerhalb des Verbands kontrovers diskutiert. Übereinstimmung gibt es beim Ziel der stärkeren Verbreitung der Durchführung der GBU Psyche. Das könnte durch die Vereinfachung von Verfahren auf der Ebene von Screenings (laiengeeignete Verfahren) erreicht werden. Gleichzeitig geht es um die Sicherstellung der Güte (Qualität) der Verfahren, vor allem im Hinblick auf die abzuleitenden Maßnahmen. Für die Qualitätsbeurteilung von GBU Psyche Verfahren durch PASiG wäre u.a. eine Sammlung und Anwendung von Kriterien durch Psychologen erforderlich.

Das könnte mit einem digitalen Werkzeugkoffer (DWK) auf einer Open Source Plattform realisiert werden. In der Diskussionsveranstaltung wurde der Vorschlag aufgegriffen und zu einem **digitalen Wegweiser** weiterentwickelt.

Zimolong forderte in seinem Impulsvortrag die Entwicklung einer nachhaltigen digitalen GBU Psychische Belastung. PASiG solle gemeinsam mit weiteren Partnern den Anstoß für die Entwicklung eines digitalen Werkzeugkoffers (DWK) auf einer Open Source Plattform bzw. auf einer App geben. Der DWK soll für jedermann zugänglich sein. Insbesondere SiFas und die Klein- und Kleinstbetriebe sollen unterstützt werden, eigenständig GBUs durchzuführen (laiengeeignete Verfahren). Der digitale WK enthält in einfacher Sprache allgemeine und branchenspezifische gesetzliche Regelungen, Verordnungen und Handlungshilfen sowie Musterbeurteilungen. Im Laufe der Anwendung sollen weitere Musterlösungen für unterschiedliche Branchen ergänzt und spezifiziert werden.

Der Vorschlag des digitalen Werkzeugkastens wurde in der konstruktiven Diskussion aufgegriffen und zu einem **digitalen Wegweiser** weiterentwickelt. Er soll

- Orientierung geben für das Verständnis und die Durchführung einer GBU Psyche.
- in die Lebens- und Arbeitswelt der Adressatengruppe mit einfacher Sprache eingebunden sein.

Mit einem Link soll der Wegweiser auf die Verfahren der BGen hinführen. Von Seiten PASiGs sollte ebenfalls auf expertengebundene, aber auch laiengeeignete Verfahren hingewiesen werden.

Bericht aus Expertenkreisen

EK 2 Psychische Belastung und Beanspruchung

Der EK2 hat beschlossen, die Aufnahme des Begriffs „Ressourcen“ in den Titel des EK zu beantragen, um die Anschlussfähigkeit zu steigern. Außerdem stehen Ausarbeitungen zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen bevor, sowie die übergreifende Betrachtung der Beurteilung der Arbeitsbedingungen. Diese Aktivitäten werden im Vorstand und erweiterten Vorstand begleitet. Im Rahmen des 21. Workshops wurde in einem intensiven Arbeitskreis diskutiert, welche Rolle der Fachverband in der Entwicklung um eine Kriteriensammlung, Instrumentenbox o. ä. einnehmen kann und soll. Weitere Aktivitäten zu diesem Thema sollen im Herbst 2021 realisiert werden.

EK 3 Aus- und Fortbildung

Treffen zwischen Sabine Schreiber-Costa und Clarissa E. zur (Neu-) Ausrichtung des Expertenkreises. Abstimmung von Terminen rund um den PASiG-WS. Interessierte an der Mitarbeit im EK können sich gerne an die Leitung wenden, ein Treffen im ersten Quartal 2022 wird derzeit abgestimmt und voraussichtlich virtuell durchgeführt.

EK5 Gesundheitsförderung und -schutz

Im EK5 wurde eine interne Neuaufstellung inkl. Generationswechsel in der Leitung vollzogen. Die bisherige wissenschaftliche Leitung durch Prof. Zimolong wird in Zukunft von Prof.in Sabine Rehmer übernommen, während die Praxisseite – bisher vertreten durch Reinhard Lenz – von Nele Plitt vom Institut Input übernommen wird. Die bisherigen Leitungen arbeiten im EK weiterhin mit und unterstützen bei der Verstetigung der bisherigen Arbeit. Die neuen EK-Leiterinnen widmen sich als nächstes der Ausrichtung des EK-Kreises und der Planung von Treffen in neuer Zusammensetzung.

EK 6 Sicherheit- und Gesundheitskultur

Innerhalb des EK hat sich eine regionale Gruppe herausgebildet, die sich seit 2015, quartalsweise, zu 3 bis 4-stündigen Sitzungen trifft. In Zeiten der Corona-Pandemie wurden die Treffen digital durchgeführt. Diese Bedingung begünstigten eine überregionale Erweiterung des Teilnehmerkreises und eine konstruktive Vernetzung mit Angehörigen anderer Organisationen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer von BAuA, DGUV, VDSI, BGHM, OSHA, LIA, Unternehmensvertreter, Berater nehmen regelmäßig an den Veranstaltungen teil. Interne und externe Referenten wurden zu Fachvorträgen eingeladen. Viele Diskussionen verdichteten ein gemeinsames Meinungsbild, wie und wodurch betriebliche Kulturentwicklungen gestaltet werden können.

Aufgrund von Anregungen der EK-Leitung wurde ein Fachbereich „Präventionskultur“ innerhalb des VDSI eingerichtet, der in der Hauptsache mit Ingenieuren besetzt ist. Reinhard Lenz trägt als Mitglied dieses Fachbereichs PASiG-Expertenwissen in diese Gruppe.

Der PASiG-Expertenkreis „Kultur“ gestaltete 2 Arbeitskreise im Rahmen des 21. digitalen PASiG-Workshops. Die Bedingungen von Change-Prozessen nach Prof. Dr. John P. Kotter (2008) wurden auf Prozesse zur Weiterentwicklung einer vorhandenen Präventionskultur übertragen.

Ein weiterer Workshop zur Kultur wurde durch eine Co-Moderation begleitet.

Eine abgestimmte, gemeinsame Vortragsveranstaltung zur A+A (Oktober 2021) konnte leider nicht platziert werden. Eine ähnliche Konstellation wurde nunmehr zum Kongress „Arbeitsschutz aktuell“ 2022 eingereicht. Sollte keine Platzierung gelingen, wird die Veranstaltung als PASiG-Veranstaltung, gemeinsam mit den Kooperationspartnern, in Eigenregie durchgeführt.

EK7 Mobilität, Transport und Verkehr

In diesem Expertenkreis war wegen mehrerer Pensionierungen und Funktionswechseln eine Umgestaltung der Leitung notwendig. Neben Prof. Trimpop und Prof. Siebert (TU Kopenhagen) als wissenschaftliche Leitung wurde die praktische Leitung von Frau Tanja Nagel und Marita Menzel vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) sowie weiteren Praxisvertretern aus den Betrieben übernommen. Eine erste Veranstaltung war der Arbeitskreis auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie im September 21 zum Thema Sicherheit und Mobilität für

Auszubildende. Weitere gemeinsame Aktivitäten werden besonders in integrierter Projektform vorangetrieben.

EK8 Evaluation, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit

Durch einen umfangreichen Personalwechsel in der Besetzung des EK 8 wurde erst ab Juni 2019 die inhaltliche Arbeit weitergeführt. Am 17. Juni 2019 nahm der Expertenkreis seine Arbeit mit einer Telefonkonferenz wieder auf. Es folgten fünf weitere Telefonkonferenzen, in denen es insbesondere um die Vorbereitung eines Dialogforums auf dem 21. Workshop in Münster ging. Das Dialogforum soll Fragen rund um das Thema „Wirkungskontrolle und Evaluation in der betrieblichen Arbeit für Sicherheit und Gesundheit“ bearbeiten. Für das Forum wurde eine Befragung von SiFas über die SiFa-Community vorbereitet. Die im März 2020 finalisierte Befragung konnte aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht durchgeführt werden.

Der Expertenkreis hat sich weiter vernetzt mit dem Sachgebiet „Evaluation“ der DGUV sowie dem Referat Evaluation und BGM des IAG in Dresden. Die Leiterin Dr. Annetrin Wetzstein ist nunmehr Mitglied des PASIG-Expertenkreises.

Geplanter EK Nachhaltigkeit im Arbeitsschutz

Im Rahmen der Mitgliederinformation wurde von Prof.in Monika Eigenstetter der Vorschlag eingebracht einen weiteren Expertenkreis zum Thema Nachhaltigkeit zu gründen, dieses Thema zu vertiefen und bestehende Aktivitäten von PASiG-Mitgliedern in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragestellungen einen besseren Rahmen zu geben. Da keine offizielle Gründung eines EK im Rahmen der Mitgliederinformation möglich war, wurde dieser EK kommissarisch eingesetzt unter der Leitung von Monika Eigenstetter, mit dem Auftrag die Ausrichtung bis zur nächsten Mitgliederversammlung zu klären.

Zwei Treffen haben bereits stattgefunden, ein drittes Treffen ist für den 10. Dezember anberaumt. Mit dem Expertenkreis 8 wurde abgesprochen, dass dieser in Evaluation und Wirksamkeit umbenannt wird, und der Nachhaltigkeitsbegriff im Sinne der Sustainable Development Goals für den neu zu gründen Arbeitskreis verwendet wird.

Auf der A+A 2021 wurden Begrifflichkeiten und erste konzeptionelle Überlegungen auf der Session von ISSA Trade an der Schnittstelle Nachhaltigkeit, Corporate Social Responsibility und Arbeitsschutz vorgestellt.

Soziales

Xing-Gruppe

Ende 2017 wurde mit einer Xing-Gruppe der Social-Media-Kanal des PASIG eröffnet. Gepflegt wird die Fachgruppe in erster Linie von vier Moderatoren: Anika Rehe und Sabine Rehmer sowie unterstützend von Dr. Stephan Hinrichs und Clarissa Eickholt. Mit Stand 06/2021 sind in der Gruppe 125 Mitglieder registriert.

Mobile Arbeit

Mobile Arbeit, insbesondere Arbeit im Homeoffice hat in Corona Zeiten weite Verbreitung gefunden. Das Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa) hat eine Übersichtsstudie über mobile Arbeit vor Corona Zeiten vorgelegt.

<https://www.arbeitswissenschaft.net/angebote-produkte/publikationen/azv-pub-gutachten-zur-mobilen-arbeit/>

„Mit unserer Übersichtsstudie widersprechen wir der zum Teil aktuell vorliegenden skeptischen Berichterstattung zur Mobilen Arbeit. Wir konnten nicht belegen, dass die zeit- und ortsflexible Arbeit eine Reihe von Nachteilen mit sich bringt und eine größere psychische Belastung als das Arbeiten im Unternehmen mit festen Anwesenheitszeiten darstellt. Verschiedene ausgewertete Studienergebnisse weisen auf ein positives Bild und das enorme Potenzial der Mobilen Arbeit hin. Die Beschäftigten empfinden den geringeren Aufwand des Pendelns zum Arbeitsplatz, die bessere Vereinbarkeit zwischen Arbeitszeit und Privatleben sowie die gespürte bessere „Qualität“ der Arbeitsblöcke – die Tätigkeiten lassen sich besser erledigen – als wichtige positive Errungenschaften der Mobilen Arbeit.“

Die ifaa Checkliste zur mobilen Arbeit eignet sich zur Bewertung und Gestaltung mobiler Arbeit, allerdings nur bedingt für Arbeit im Homeoffice. Es fehlen die typischen Belastungsmerkmale der sozialen Umgebung. Vgl. Wieland & Groenwald <http://www.fv-PASiG.de/aktuelles/news.html>

ifaa-CHECKLISTE zur Gestaltung mobiler Arbeit <https://www.arbeitswissenschaft.net/angebote-produkte/checklistenhandlungshilfen/checkliste-zur-gestaltung-mobiler-arbeit/>

Neuaufgabe inkl. Anpassungen an den Tarifvertrag 2018 und an die neue Datenschutz Grundverordnung sowie an das Bundesdatenschutzgesetz! 3., überarbeitete Fassung 2019

Gefährdungsbeurteilung bei mobiler Arbeit

Homeoffice wird als eine Form mobiler Arbeit verstanden, die, anders als die mobile Arbeit von unterwegs, regelmäßig und stationär ausgeübt wird. Coworking Spaces sind verwandte Konzepte, – anders als beim Coworking Space hat der Arbeitgeber für den Arbeitsplatz im Homeoffice kaum eine Gestaltungsmöglichkeit. Möglich wäre eine Beurteilung der Arbeitsbedingungen über Fotos, Videos, und/oder Skizzen. Dabei könnten auch Apps zum Einsatz kommen.

Der FB ORG GRUND in der DGUV bereitet ein Projekt zur Gefährdungsbeurteilung bei mobiler Arbeit, speziell zum Homeoffice vor. Rüdiger Trimpop hat für PASiG Interesse an einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe angemeldet. Interessenten melden sich bitte bei ihm.

PASiG Forschung und Publikationen

PASiG Themen in Zeitschriften

Wie bereits mehrfach berichtet, starteten wir 2018 eine Öffentlichkeitsaktion, unsere PASiG-Themen und Anliegen einem breiteren Fachpublikum vorzustellen. Mit dem Einverständnis von Gerd Wenninger vom Asanger Verlag haben wir Autoren gebeten, ihre Workshop Beiträge als Grundlage für Veröffentlichungen in den Zeitschriften Sicherheitsingenieur, Ergomed, sicher ist sicher und Gute Arbeit einzureichen. Initiativ Anfragen sind ebenfalls herzlich willkommen. Das Newsletter Team (Lenz, Zimolong) übernimmt gern die Koordination und leistet Hilfestellung bei der Publikation.

Für den Zeitraum 2021/22 sind/werden 4 Beiträge zum Thema Prävention von Gewalt am Arbeitsplatz veröffentlicht.

Autoren	Titel	Zeitschriften
Andrea Fischbach	Gewalt als Arbeitsanforderung	Ergomed Ab 7/2021

Clemens Lorei	Professionalisierung und Wissenschaft zur Gewalt in der Polizei	Ergomed Ab 7/2021
Monika Eigenstetter	Gewalt am Arbeitsplatz – Geschlechtsspezifische Gefährdungen	Sis/Gute Arbeit Zusage
Birgit Pavlovsky, Katia-Julia Rostek, Angela Brandenburg, Marion Winkelmüller	Gewaltprävention bei der BG BAU	Gute Arbeit Si_Ing Ab 7/2021

Publikationen

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV): Heft 2 unserer Trauma-Zeitschrift hatte PSNV als Schwerpunkt, hrsg. von Thomas Weber und Justus Münster.

<https://www.asanger.de/zeitschriftzppm/themenhefte/2021/heft-2-2021.php>.

Rainer Wieland und Sarah Groenewald haben zum Thema "Homeoffice – ein arbeitspsychologischer Blick über die Coronakrise hinaus" publiziert. Näheres auf der PASiG Webseite <http://www.fv-PASiG.de/aktuelles/news.html>

Vielen Dank für Ihr Interesse!